



... bringt allen was!
Die Post sperrt im Burgenland kein Postamt zu. Das sei der Lohn für den vollen Einsatz der SPÖ für eine flächendeckende Postversorgung im Burgenland, betont Klubobmann Christian Illedits **Seite 9**

GVV-Präsident zur Wahl '07: Mehr Mandate, mehr BürgermeisterInnen!

GVV-Schmid: Voller Einsatz für unsere Gemeinden

Seite 3



Foto: Manfred Murczek

Landeskonferenz des GVV Burgenland – v.l.n.r.: LR Dr. Peter Rezar, LT-Präs. Walter Prior, Bgm. Friederike Reismüller, Bgm. Alfred Grafl, GVV-Präs. LAbg. Bgm. Ernst Schmid, LR Helmut Bieler, LH Hans Niessl, Bgm. Ing. Heinrich Dörner, BM Norbert Darabos, KO LAbg. Bgm. Christian Illedits, Bgm. HR Mag. Klaus Mezgolits, LR Verena Dunst, LAbg. Willibald Stacherl, LAbg. Bgm. Matthias Gelbmann

*Der Präsident des Gemeindevertreterverbandes Burgenland,
LAbg. Bgm. Ernst Schmid, und sein Team
wünschen allen GemeindevertreterInnen der SPÖ
eine erfolgreiche Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2007!*

Kommentar



Mag. Herbert
MARHOLD
GVV Burgenland

Grundsteuer – Probleme sind nach wie vor akut

Trotz der Tatsache, dass der GVV Burgenland schon seit Anfang 2005 immer wieder im Finanzministerium und auf Ebene des Österreichischen Gemeindebundes initiativ wurde, sind die Probleme bei der Grundsteuer im Burgenland aber auch im Rest Österreichs nach wie vor akut.

Auch heuer hat GVV-Präsident Schmid als Mitglied einer Delegation des Österreichischen Gemeindebundes BM Molterer besucht und ihn auf die Problematik der großen Rückstände in den Finanzämtern hingewiesen. Molterer versprach, so wie BM a. D. Karl-Heinz Grasser, baldige Abhilfe. Freilich: Taten sind leider keine erfolgt.

Mit den im Jahr 2005 von GVV, FA Eisenstadt, Stadt Mattersburg und BH Eisenstadt-Umgebung entwickelten neuen Formularen, ist es leichter, die wichtigsten Daten der Flächen und Gebäude zu erheben und so dem Finanzamt eine rasche Bestimmung der Einheitswerte zu ermöglichen. Das Problem sind aber nach wie vor die großen Rückstände, die in den Finanzämtern bis Ende der 90er Jahre zurückreichen. Hier liegt bares Geld, das die Gemeinden dringend benötigen. Molterer muss mehr Personal zu Verfügung stellen, um diese Rückstände abzubauen.

Weiters ist eine neue Hauptfeststellung der Einheitswerte, die Letzte datiert aus dem Jahr 1973, längst fällig. Der Bund hat die Verpflichtung, die Bewertung vorzunehmen, da sich der heutige Verkehrswert und der damalige (1973) Einheitswert bei fast allen Flächen dramatisch geändert haben. Wenn der Bund keine Hauptfeststellung durchführt, dann wird eine der wesentlichen Säulen der finanziellen Gemeindeautonomie weiter ausgehöhlt.

*Mag. Herbert Marhold
Landesgeschäftsführer*

Landeskonzferenz '07 war voller Erfolg

Landeshauptmann Hans Niessl präzisiert anlässlich der GVV-Landeskonferenz in Raiding die Ziele der SPÖ Burgenland: „Wir wollen am 7. Oktober unsere klare Nummer 1- Position in den Gemeinden weiter ausbauen!“

Die kürzlich in Raiding abgehaltene 18. Landeskonzferenz des Sozialdemokratischen Gemeindevertreterverbandes Burgenland, gleichzeitig auch Wahlauf-taktveranstaltung zum Gemeinderatswahlkampf, war ein voller Erfolg.

Mehr als 300 Delegierte und zahlreiche Freunde und Sympathisanten kamen nach Raiding, darunter das gesamte SPÖ-Regierungsteam rund um LH Hans Niessl, BM Norbert Darabos sowie Vertreter aus den Landesorganisationen Wien, Steiermark und Niederösterreich.

GVV Präsident Schmid dazu: „Es gibt enormen Auftrieb, wenn so viele Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter an unserer Veranstaltung teilnehmen. Das zeigt den Stellenwert des GVV und bestätigt unseren erfolgreichen Weg der letzten Jahre!“

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Ziele des GVV und der SPÖ Burgenland für die Wahlen am 7. Oktober nochmals präzisiert. Landeshauptmann Hans Niessl gab in seinem Referat die Marschroute vor: „Die SPÖ will ihren klaren Vorsprung auf kommunaler Ebene im Burgenland weiter ausbauen. Wir wollen mehr Bürger-

meisterinnen und Bürgermeister, mehr Mandate sowie mehr Jugendliche und mehr Frauen.“

GVV Präsident Schmid erneuerte einmal mehr seine Kritik an der Politik der ÖVP: „Die ÖVP Burgenland hat sich in den Jahren der Schwarz-Bunten Regierung fleißig zu Helfershelfern der Schlüssel Kaputtsparpolitik gemacht. Steindl und Radakovits haben ihre Glaubwürdigkeit als Politiker für den ländlichen Raum verloren! Die Bevölkerung wird am 7. Oktober wissen, wer sich in den letzten Jahren für sie eingesetzt hat und wer nicht!“

Der GVV Burgenland hat im Rahmen der Landeskonzferenz auch die ausgeschiedenen BürgeremeisterInnen sowie Vizebürgermeister geehrt. Präsident Schmid, Vizepräsident Gelbmann, BM Darabos und LH Niessl überreichten den verdienten KommunalpolitikerInnen eine Urkunde, eine Uhr sowie einen Karton Wein.

GVV Präsident Schmid gab abschließend das Motto bis zum 7. Oktober aus: „Einsatz komplett von A bis Z! GVV und SPÖ werden sich bis zur letzten Minute voll reinhängen, um alle unsere Wahlziele zu erreichen!“



GVV Landeskonzferenz 2007 – v. l. n. r.: Niessl, Schmid, Darabos und Illedits.

Liebe
Gemeindevertreterinnen!
Liebe Gemeindevertreter!

„Voller Einsatz für unsere Gemeinden!“ lautete das Motto der 18. Landeskonzferenz des GVV, die gleichzeitig auch die Auftaktveranstaltung für den Intensivwahlkampf war.

Wir haben am 7. Oktober im Burgenland eine wichtige Wahl zu schlagen! Wir als SPÖ-Gemeindevertreter werden unsere klare Nummer 1-Position in den Gemeinden verteidigen und ausbauen! Wir wollen mehr Mandate, mehr Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und wir wollen den Vorsprung auf die ÖVP vergrößern.

Was wir dazu benötigen, ist vor allem:

- Einsatz komplett bis zur letzten Minute;
- Positive Stimmung in unseren Ortsfraktionen;
- Den Glauben an den eigene Stärke;
- Eine gute Organisation;
- Die Hilfe des Teams Burgenland rund um den Landeshauptmann, die uns bis zuletzt voll unterstützen!

Wenn wir alle in unseren Gemeinden diese Punkte erfüllen, denn werden wir am 7. Oktober erfolgreich sein!

Wenn wir uns heute im Burgenland umsehen, so können wir uns über den Fortschritt in unserem Land und vor allem in unseren Gemeinden freuen. Dass unser Burgenland heute so hervorragend dasteht, das ist eine Leistung, auf die wir alle mit Recht stolz sein können. Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg haben unsere Gemeinden. Sie haben sich allesamt gut entwickelt.

Unsere Kommunen brauchen heute den Vergleich mit Gemeinden in anderen Bundesländern nicht mehr zu scheuen. Das ist der Verdienst unserer SPÖ-Landeshauptleute, die seit 40 Jahren für gute Rahmenbedingungen im Burgenland sorgen. Aber vor allem ist dies der Verdienst unserer SPÖ Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, die schon seit Jahrzehnten hervorragende Arbeit in den Kommunen leisten!

Es kommt nicht von alleine, dass die SPÖ heute – im Jahr 2007 – insgesamt 94 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Burgenland stellt. Das ist Rekord!

Die burgenländische Bevölkerung steht hinter uns und schenkt uns ihr Vertrauen!

Damit das so bleibt, werden wir als GVV bis zum 7. Oktober helfen, wo wir können, um diese Wahl mit einem positiven Ausgang für die SPÖ zu schlagen!

Nach der Wahl werden wir sofort Schulungen für alle neuen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter durchführen! Und wir werden für die Gemeinden wie bisher eine Plattform sein, die die Interessen der Kommunen gegenüber den anderen Gebietskörperschaften vertritt. Eine Plattform, für die handelnden Personen in den Gemeinden: Deshalb werden wir nach der Wahl erneut einen Versuch unternehmen, die Bezüge der Gemeindefinanzdaten an den Rest Österreichs heranzuführen!

Das Burgenland ist in den letzten vier Jahrzehnten von einem Bundesland mit grossem Nachholbedarf zu einer selbstbewussten, modernen Zukunftsregion mit höchster Lebensqualität aufgestiegen. Das Burgenland besteht aber aus 171 Bausteinen, nämlich den Gemeinden! Daher ist dieser Aufstieg auch ein wesentlicher Verdienst der Kommunalpolitiker! Denn Die Gemeindepolitiker sind Leistungsträger dieses Landes:

- Trotz Einnahmerückgang der Gemeinden sorgen sie dafür, dass die Leistungen aufrecht erhalten werden
- Sie investieren in Infrastruktur und in Dienstleistungen – sie erhalten so die regionale Wirtschaft
- Sie sind erster Ansprechpartner für die Anliegen der Bevölkerung
- Gemeindepolitiker zu sein, bedeutet, 365 Tage im Jahr zur Verfügung zu stehen
- Wichtige Versorgungsbereiche für die Bevölkerung wie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden von den Gemeinden finanziert und betreut

Leider haben wir von 2000 bis 2006 eine beispiellose Aushöhlungspolitik der ÖVP erleben müssen:

- durch Schließung und Streichung von Infrastruktur wie Postämtern, Polizeiposten etc.;
- durch die Abwälzung von Aufgaben des Bundes auf die Gemeinden – ohne finanzielle Kompensation;
- durch Verlagerung des Regionalverkehrs, bei dem sich der Bund aus der Verantwortung stiehlt;
- durch den „Grauen Finanzausgleich“, wo der Bund Gesetze beschließt, die das Land oder die Gemeinden ausführen und auch bezahlen müssen

Die ÖVP hat in diesen sechs Jahre ihre Glaubwürdigkeit als

LABg. Bgm. Ernst
SCHMID
Präsident
GVV Burgenland



Kommunalpartei und Partei des ländlichen Raums völlig verloren!

Landeshauptmann-Stv. Steindl und Präsident Radakovits haben sich zu fleißigen Helfern von Ex-Bundeskanzler Schüssel entwickelt und alle „Kaputtsparmassnahmen“ im ländlichen Raum nicht nur mitgetragen, sondern auch immer verteidigt!

Auch viele ÖVP-Bürgermeister hatten nicht den Mut, aufzustehen und für die Interessen der Gemeinden Stellung zu nehmen!

Daher wird der 7. Oktober auch eine Abrechnung der Bevölkerung mit jenen, die sich nicht für ihre Interessen eingesetzt haben!

Das Burgenland ist das beste Beispiel dafür, wie eine Politik mit Menschen und für Menschen gemacht wird. Im Burgenland gibt es eine/n:

- Enge Kooperation Land – Gemeinden;
- hohe Zahl an Kommunalpolitikern im Landtag;
- Offensive Wirtschaftsförderungspolitik für den ländlichen Raum;
- Forcierung von Infrastrukturprojekten durch das Land;
- Landesentwicklungsplan;
- Breitband-Initiative für unsere Wirtschaft im ländlichen Raum.

Die SPÖ leistet einen Beitrag für den ländlichen Raum! Das unterscheidet uns von der ÖVP und das weiß auch die Bevölkerung!

Es werden im Burgenland wieder mehr Investitionen getätigt, was der regionalen Wirtschaft zugute kommt, Arbeitsplätze schafft und die Infrastruktur erhält.

DENN: Ein attraktiver ländlicher Raum ist die beste Versicherung gegen Abwanderung und Verstädterung.

Es ist noch viel zu tun: Wir fordern daher ein Maßnahmenpaket beim Finanzausgleich und bei der Staatsreform für die Gemeinden, das folgende Punkte umfasst:

- Masterplan für den ländlichen Raum (ganzheitliche Lösungen);
- Weiterer Ausbau der Selbstverwaltung der Gemeinden;
- Mehr Geld für öffentliche Investitionen;
- Weitere Erhöhung der Finanzmasse der Gemeinden unter 10.000 Einwohnern;
- Volle Abgeltung von Leistung, die vom Bund auf die Kommunen übertragen werden;

- Absicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum;
- Erhaltung und Ausbau der Verkehrsverbindungen an die Ballungszentren;

Die Burgenländerinnen und Burgenländer wünschen sich vehement eine gerechte Politik für den ländlichen Raum, in dem sie leben! Die SPÖ wird alle Anstrengungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene unternehmen, um sie nicht zu enttäuschen! Wir wollen auch in Zukunft dafür sorgen, dass noch mehr Arbeitsplätze im Land geschaffen und gesichert werden.

Daher werden wir den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit noch offensiver aufnehmen und die Abwanderung stoppen!

Wir als burgenländische Sozialdemokraten in den Gemeinden werden unseren Beitrag dazu leisten, dass auch nach dem 7. Oktober der Aufstieg weitergeht.

Dazu werden unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Kommunen beitragen, die seit Monaten „Einsatz komplett von A bis Z!“ vorleben und sich jetzt im Endspurt noch einmal „Voll reinhängen“!

Gemeinsam muss es uns gelingen, noch mehr Mandate zu erreichen und in noch mehr Gemeinden den Bürgermeistersessel zu besetzen. Wir müssen in den letzten Tagen vor der Wahl der Bevölkerung nochmals die Wichtigkeit unserer Anliegen vermitteln und wir müssen darauf hinweisen, dass jede Wählerstimme zählt, weil es eine Stimme für die Zukunft ihrer Gemeinde ist.

Nutzen wir die Chance und verwirklichen wir mit einer starken SPÖ in den nächsten Jahren eine Politik für die Menschen und für die Gemeinden!

Euer

Damit das Krankenhaus Oberwart auch in Zukunft medizinisches Flaggschiff ist:

Strukturen werden optimiert und modernisiert

Im Vorjahr wurden im Krankenhaus Oberwart mehr als 18.000 Patientinnen und Patienten stationär aufgenommen und mehr als 55.000 ambulant behandelt. Ihnen wurde eine ausgezeichnete medizinische Betreuung zuteil. Nunmehr steht fest, dass es weitere wichtige Investitionen und damit verbunden eine bauliche und organisatorische Strukturoptimierung im Krankenhaus Oberwart geben wird.

Als wesentliche Voraussetzung dafür wird ein „Regionalstrukturplan Gesundheit (RSG)“, für das Burgenland fertig gestellt. Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar: „Der RSG wird die medizinischen Leistungsangebote der Zukunft festlegen und stellt somit die wesentliche Basis für die Zielplanung der einzelnen Standorte dar. Die Fertigstellung des Rohgerüsts des RSG sollte bis Ende des Jahres 2007 erfolgen.“

Das Ergebnis der Studie soll sich durch einen Generalunternehmer baulich umsetzen lassen. Bei der Ermittlung des Bestbieters wird neben der Wirtschaftlichkeit auch die Innovationskraft berücksichtigt. „Der Bestbieter und die Leitung des KH Oberwart werden zusammen ein optimales Organisationskonzept rund um den Behandlungsablauf erarbeiten“, so KRAGES-Chef Mag. Hannes Frech.

Bis Ende 2008 soll das Projekt vorliegen. Die Bauphase wird auf fünf Jahre geschätzt. Auch Bürgermeister LAbg. Gerhard Pongracz zeigte sich erfreut: „Das Krankenhaus ist ein wichtiger Teil der Oberwarter Identität. Als Bürgermeister der Stadtgemeinde bin ich über diese Grundsatzentscheidung des Eigentümers sehr erfreut.“



In Oberwart kann man erleichtert in die Zukunft blicken. Das Krankenhaus wird modernisiert und mit zeitgemäßen Strukturen ausgestattet.



Diplomverleihung: Oberwarter Absolventen

Im Rahmen einer Festveranstaltung erhielten am 6. September 2007 im Kulturzentrum Oberschützen 44 Schüler, davon 37 Damen und 7 Herren, ihre Diplome für die erfolgreiche Absolvierung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Oberwart. Von den 44 Diplomanden haben bereits alle eine Anstellung, 27 davon im Burgenland, 17 in anderen Bundesländern. Landeshauptmann Hans Niessl, Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar und KRAGES-Geschäftsführer Mag. Hannes Frech zählten zu den ersten Gratulanten (links).

Herzkllinik & Hotel in Winden am See?

Die Austrian Heart Center GmbH (AHC) beabsichtigt, in Winden am See eine für Österreich völlig neuartige Gesundheitseinrichtung zu realisieren. In Kooperation mit internationalen Partnern soll eine Herzkllinik, für die es in Österreich derzeit keine vergleichbare Gesundheitseinrichtung gibt, entstehen.

Die AHC GmbH will mit ihrem Partner, der Cleveland Clinic, die seit 13 Jahren weltweit die Nummer 1 in der Behandlung von Herzerkrankungen ist, höchste Standards im Gesundheitswesen garantieren und setzt dabei auf eine Kombination von Spitzen-

kllinik in Winden am See erfährt unsere Region eine wirtschaftliche Aufwertung. Die Herzkllinik schafft nicht nur rund 500 attraktive neue Arbeitsplätze im Gesundheits- und Tourismuswesen, sondern ist auch Motor für andere Sparten, wie etwa den Handel und das Gewerbe", untermauert Landesrat Dr. Peter Rezar die Bedeutung dieses Projekts.

Die Gemeinde Winden und der Gemeinderat stehen dem Projekt ebenfalls positiv gegenüber. Diesbezüglich gibt es bereits drei einstimmig gefasste Gemeinderatsbeschlüsse. „Natürlich haben wir Auflagen erteilt, aber die Gemein-



v.l.n.r.: Dr. Karl Kronsteiner als Vertreter der Betreiberfirma, Doz. Dr. Roland Fasol, LR Dr. Peter Rezar, BR Bgm. von Winden, Erwin Preiner

medizin und Top-Qualität im Tourismus. Für die Betreuung auf höchstem Niveau vor und nach der Behandlung wird den Patienten ein angeschlossenes Intercontinental Resort & SPA zur Verfügung stehen. Die Herzkllinik bietet 100 Spitalsbetten und 240 Betten im Hotel. Die Eröffnung ist für Ende 2009 vorgesehen. Die geplanten Investitionskosten belaufen sich auf rund 80 Millionen Euro. „Durch die Errichtung der Herz-

de steht hinter dem Projekt“, freute sich Bundesrat Bürgermeister Erwin Preiner, dass sich die Projektbetreiber für den Standort in seiner Gemeinde entschieden haben.

GVV-Präsident Schmid: „Gemeinden werden ihre Anliegen energisch vertreten.“



In Wien finden derzeit Gespräche zum Finanzausgleich statt. Finanzminister Molterer hat die Finanzreferenten der Bundesländer sowie den Städte- und Gemeindebund eingeladen, über die zukünftige Verteilung der Steuern und Abgaben zu verhandeln. Für das Burgenland verhandelt Finanzlandesrat Helmut Bieler. GVV-Präsident Ernst Schmid: „Klar ist, dass es vom Bund frisches Geld geben muss. Mit einer reinen Umverteilung unter den einzelnen Gebietskörperschaften ist es nicht getan. Finanzminister Molterer muss jetzt seinen salbungsvollen Worten auch konkrete Taten folgen lassen!“

FAG-Verhandlungen: Finanzminister Molterer ist am Zug!

Ein Forderungskatalog der Gemeinden wurde schon in der ersten Sitzung zu den FAG-Verhandlungen präsentiert. Der GVV Burgenland hat hier wesentliche Punkte in diesem Papier eingefordert und es wird sich jetzt zeigen, ob die Forderungen der Gemeinden vom ÖVP-Finanzminister ernst genommen werden.

Die wichtigsten Punkte des Forderungspapiers:

1. Mehr Geld für die Gemeinden, da auch die Aufgaben mehr geworden sind;
2. Rechtliche Absicherung der Grundsteuer – vereinfachtes Einheitswertemodell – Hauptfeststellung durch den Bund;
3. Registerzählungen – volle Abgeltung der Kosten für die Gemeinden;
4. Volle Abgeltung für Maßnahmen, die der Bund einführt und die die Gemeinden finanzieren und umsetzen müssen (Stichwort: „Grauer Finanzausgleich“).

Schmid: „Eine der wichtigsten Forderungen des Sozialdemokratischen Gemeindevertreterverbandes ist auch eine weitere Abschwächung des abgestuften Bevölkerungsschlüssels, denn nach diesem Schlüssel werden Finanzausschüsse an die Gemeinden berechnet, wobei derzeit größere Städte tendenziell mehr Geld bekommen als kleinere Gemeinden. Hier muss noch mehr Geld zu den kleinen und finanzschwachen Kommunen fließen!“

Landesrätin Verena Dunst: Starke Politik für einen starken Bezirk

Positive Halbzeitbilanz über Entwicklung im Bez.Güssing

LR Verena Dunst zieht ein durchwegs positives Zwischenresümee für den Bezirk Güssing. Speziell nach dem Regierungswechsel auf Bundesebene kann die Region wieder aufatmen!

„Die letzten sieben Jahre waren ein harter Kampf gegen die Aushöhlung der ländlichen Region und die Zerstörung der Infrastruktur. Durch den Kurswechsel auf Bundesebene fließen wieder mehr finanzielle Mittel in die Regionen“, so Dunst.

So ist etwa der **Ausbau der Kaserne Güssing** gesichert. Das bedeutet, dass die „Achse Bund-Güssing“

funktioniert. Die Kaserne Güssing wird ab 2008 zur Bataillonskaserne, in der das gesamte Jägerbataillon 19 im Jahr 2009/2010 zusammengeführt wird, ausgebaut. Für den Ausbau sind 30 Millionen Euro vorgesehen. Insgesamt werden 350 Arbeitsplätze und 25.000 qm Nettogeschoßfläche entstehen.

Auch der **Ausbau der S7** ist „auf Schiene“. Die Verkehrsinfrastruktur ist entscheidend für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und für die Lebensqualität der Menschen. „Wir wollen die S7, wir brauchen sie und wir bekommen sie“, betont Dunst.

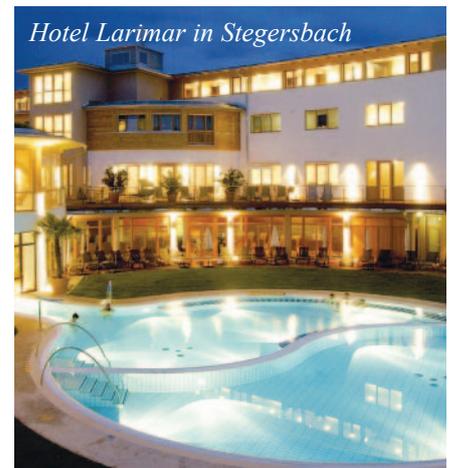
Die S7 soll Ende 2009 fertig sein und rund 220 Mio. EUR kosten.

„**Steigende Nächtigungszahlen im Tourismus** auf Grund immer attraktiverer touristischer Angebote führten nicht nur zu einer höheren Wertschöp-

fung – jährlich 36 Millionen Euro –, sondern auch zu mehr Arbeits- und Ausbildungsplätzen“, ist Dunst stolz.

Das Niveau der Hotels ist sukzessive gestiegen: Das Balance Resort

Fortsetzung auf Seite 7



Hotel Larimar in Stegersbach

NR Ing. Erwin Kaipel gegen frühzeitige Öffnung des Arbeitsmarktes ab 2009

Ausbildungsoffensive für unsere Jugendlichen

SPÖ-Nationalrat und GVV-Vizepräsident Ing. Erwin Kaipel spricht sich klar gegen den Plan von Vizekanzler Molterer und Wirtschaftsminister Bartenstein (beide ÖVP) aus, den heimischen Arbeitsmarkt bereits ab 2009 frühzeitig für Bürger aus den



NR Ing. Erwin Kaipel

neuen EU-Ländern zu öffnen. „Den Bedarf an Facharbeitern durch eine frühzeitige Öffnung des Arbeitsmarktes zu decken, würde die heimischen Arbeitslosen dauerhaft aus dem Arbeitsmarkt ausklinken und die strukturelle Arbeitslosigkeit laufend erhöhen. Da der Facharbeitermangel hausgemacht ist, muss er auch im Inland beseitigt werden. Wir müssen den wirtschaftlichen Aufschwung und die Hochkonjunktur nutzen und mit einer massiven Ausbildungsoffensive selbst mehr Lehrlinge ausbilden, damit wir in Zukunft genügend qualifizierte Fachkräfte haben“, betont Kaipel.

Wenn die Wirtschaft über Facharbeitermangel klagt, muss man sich schon ansehen, was die Unternehmen selber dafür tun. 1980 gab es in Österreich noch 194.000 Lehrlinge, 2006 waren es nur mehr 126.000. Das ist ein Rückgang von fast 70.000, so Kaipel.

„Man kann nicht immer den Facharbeitermangel beklagen und nach einer vorzeitigen Öffnung des Arbeitsmarktes schreien, aber selbst nichts dazu tun, dass in Österreich genügend Fachkräfte ausgebildet werden. Die Wirtschaft muss ihre Hausaufgaben machen und dafür sorgen, dass wieder mehr Lehrstellen angeboten werden.“

Kaipel schlägt daher folgende Maßnahmen vor:

- AMS-Massenkurse müssen abgespeckt werden. Keine Sinnlos-Kurse mehr. Dafür mehr Investitionen in echte Fachausbildungen.
- Berufsausbildungsfonds, in den alle Betriebe einzahlen, zur Förderung von Betrieben, die Lehrlinge ausbilden.
- Notwendig ist auch eine Modernisierung der Lehre und eine größere Durchlässigkeit in Richtung Reifeprüfung, sowie ein Ausbau von Lehren in überbetrieblichen Lehrwerkstätten und ein schulisches Angebot mit hohem Praxisanteil, eine sogenannte Berufsfachschule“, so Kaipel abschließend.



Stegersbach wurde zum 5-Sterne Hotel, das neue Vier-Sterne-Wellness-Hotel Larimar hat mit 1. Juni seine Pforten geöffnet. Neben dem Hotel Larimar beginnt die Thermen-Golf-schaukel Lafnitztal, eine der größten und schönsten Golfanlagen Europas. Weiters fand der Spatenstich für das vierte Hotel, das „Puchas“, statt. Mit dessen Fertigstellung im Frühjahr 2008 wird der damals sehr ambitionierte Masterplan von 1.000 Betten rund um die Therme Stegersbach erfüllt.

Sehr erfreulich ist auch die steigende Anzahl von Lehrlingen. Allein rund um die Therme werden knapp 20 Lehrlinge ausgebildet. Mit dem kürzlich eröffneten Hotel Larimar sowie dem Hotel Puchas steigt die Zahl ab 2008 auf weit über 20.

High Tech & Öko-Energie – das Burgenland ist nun auch Vorreiter bei der Solarenergie. Mit dem Spatenstich für die Niederlassung der Firma Blue Chip Energy in Güssing entsteht somit das erste Solarzellenwerk Österreichs. Blue Chip Energy schafft 140 qualifizierte Arbeitsplätze.

Die Blue Chip Energy GmbH investiert in den Standort Güssing in der



LR Verena Dunst (rechts) und Bezirksgeschäftsführer Ing. Dietmar Rehling (links).

ersten Ausbaustufe rund 50 Mio. Euro. Die Förderquote beträgt um die 30 % – diese Mittel werden von Land, Bund und EU zur Verfügung gestellt.

„All diese Maßnahmen zeigen deutlich, dass wir nicht nur über Klimaschutz sprechen, sondern auch konkret etwas tun“, so die Umweltlandesrätin.

„Die Aushöhlung des ländlichen

Raumes durch die Schwarz-Bunte-Regierung hat also generell ein Ende. Nun weht ein anderer Wind und die regionale Infrastruktur kann wieder ausgebaut werden. Die Beschäftigungsquote steigt, die Tourismusregion Südburgenland boomt – das Südburgenland ist auf dem besten Wege in die Zukunft“, ist Dunst voll Tatendrang. ♦

Erdgas & Solar



BEGAS
Gut für die Umwelt. Gut fürs Burgenland.

ENERGIE & SERVICE

GÜNSTIGER gehts nicht!
Erdgasbrennwertgerät mit Solar-Anlage

- minus 50% Investitionskosten*
- minus 35% Energieverbrauch
- minus 30% Förderung**
- minus 35% CO₂ für unser Klima
- und € 500,- Umweltbonus

GUTSCHEIN

500,-

EURO



AKTION gültig bis 31. Oktober 2007.
 Informationen erhalten Sie unter 0800 / 888 999

* gegenüber alternativen Wärme erzeugungsanlagen
 ** der Burgenländischen Landesregierung für Solar-Anlagen

SPÖ-Klubklausur in Bad Tatzmannsdorf

Fairer Finanzausgleich für Land und Gemeinden

Zusätzlichen Rückenwind für das Land und für die Gemeinden des Burgenlandes soll der neue Finanzausgleich bringen, erklärt LH Hans Niessl anlässlich der SPÖ-Klubklausur in Bad Tatzmannsdorf. „Nach sieben Jahren Schwarz-Bunt muss es wieder Fairness für den ländlichen Raum geben“, so Niessl. Finanzlandesrat Helmut Bieler vertritt bei den Verhandlungen die Positionen des Burgenlands.

„Länder und Gemeinden brauchen die finanziellen Mittel, damit sie ihre wichtigen Aufgaben für die Bürger, für die Chancen und die Lebensqualität im Land, auch weiterhin erfüllen können“, erklärt LH Hans Niessl. Deshalb müsse der ländliche Raum aufgewertet, die finanziellen Rahmenbedingungen für Länder und Gemeinden durch den neuen Finanzausgleich verbessert werden. Insbesondere für das Gesundheitswesen, für den öffentlichen Nahverkehr und für die Qualität des Bildungswesens sei die Durchsetzung der Länderpositionen in den Verhandlungen von entscheidender Bedeutung, so Niessl.

Die Positionen des Burgenlandes bei

den in Wien stattfindenden Finanzausgleichsverhandlungen vertritt Finanzlandesrat Helmut Bieler. Er verweist auf das gemeinsame Positionspapier der Länder, in dem Forderungen unter anderem für den Sozial-, Bildungs- und Infrastruktur-Bereich aufgestellt werden. Als „heiße“ Themen im Sozialbereich nennt Bieler die Aufhebung der Deckelung der Beiträge des Bundes und der Sozialversicherung zur Finanzierung der Krankenanstalten. Zudem gefordert wird eine jährliche Valorisierung des Pflegegeldes, die Beteiligung des Bundes am Heizkostenzuschuss sowie die bedarfsorientierte Mindestsicherung.

Im Bildungsbereich wollen die Länder eine Anpassung der Stellenpläne der Landeslehrer und Aufrechterhaltung der vollen Kostenersatzpflicht des Bundes unter Anpassung der Lehrer-Schüler-Verhältniszahlen erreichen. Strittiges Thema ist auch die Anpassung und Valorisierung der seit 1994 nicht mehr erhöhten Fixbeiträge des Bundes zu den Fachhochschulen.

Ein Außerstreitstellen der Zweckzuschüsse für die Wohnbauförderung findet sich ebenso auf der Tagesordnung



Verhandelt den FAG für das Burgenland und seine Gemeinden: Landesrat Helmut Bieler

wie eine langfristige Absicherung der erforderlichen Finanzmittel zur Verlängerung der Bundesstraßen in Form einer Art. 15a B-VG Vereinbarung. „Die Länder und Gemeinden verlangen zusätzliche Einnahmen zur Finanzierung der vom Bund an sie übertragenen Aufgaben, um die in der Regierung Schlüssel entstandene Schieflage zwischen Aufgaben und Finanzierung zu beseitigen“, betont Bieler. ♦

LH Niessl: Dank am „Tag der Vereine“



VereinsfunktionärInnen erhielten als Dankeschön eine Uhr.

Das Burgenland verzeichnet mit seinen rund 4.000 Vereinen und mehr als 100.000 ehrenamtlich Aktiven die zweithöchste Vereinsdichte aller Bundesländer auf. Damit wird deutlich, dass Ehrenamtlichkeit im Burgenland einen besonderen Stellenwert hat. Um dieses unentgeltliche Engagement zu würdigen, hat sich die Burgenländische Landesregierung dazu entschlossen, einen „Tag der Vereine“ ins Leben zu rufen. Mit

der Absicht, dass diese bereits zur guten Tradition gewordene öffentliche Danksagung eine eigenständige Bedeutung bekommt, wurde dieser Tag heuer unter dem Motto „Auf unsere Vereine ist Verlass!“ im Rahmen von zwei Festveranstaltungen begangen. Dabei wurden am 8. und am 15. September 2007 im Mehrzwecksaal der Gemeinde Müllendorf bzw. im KUZ Oberschützen insgesamt 452 Vereinsfunktionäre von Landeshauptmann Niessl für ihre verdienstvolle Tätigkeit ausgezeichnet.

„Das Engagement der vielen Burgenländerinnen und Burgenländer, die ehrenamtlich im Dienste der Gesellschaft tätig sind, hat einen enormen humanitären Stellenwert. Mit einem Höchstmaß an Idealismus und Verlässlichkeit stellen sie einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit und werden so zu tragenden Säulen des sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens in unserer Heimat“, sagte dazu Landeshauptmann Hans Niessl im Rahmen einer Pressekonferenz mit Richard Dvorak, Geschäftsführer der „Sport & Event Burgenland GmbH.“, die organisatorisch für den „Tag der Vereine“ verantwortlich zeichnete.

Als Dankeschön erhielten die verdienstvollen Freiwilligen, Funktionäre und ehrenamtlich Tätigen eine „Burgenland-Vereinsuhr“ überreicht. ♦

Voller Einsatz lohnt sich: Kein Postamt schließt ...

Als „Bestätigung des intensiven Einsatzes von SPÖ und GVV für eine flächendeckende Postversorgung im Burgenland“ bezeichnet Klubobmann Christian Illedits die Tatsache, dass kein burgenländisches Postamt von einer aktuellen Schließung bedroht ist. Aus einer Veröffentlichung der Post AG gehe hervor, dass trotz einer österreichweiten Filialnetzoptimierung im Burgenland alle Standorte gesichert sind. Auch die vier Postämter in Schattendorf, Klingenbach, Sankt Margarethen und Hornstein, die 2005 aufgrund des Einsatzes der SPÖ, des GVV und der Bürgermeister gerettet wurden und seither unter Beobachtung standen, bleiben uneingeschränkt geöffnet.



*Voller Einsatz für burgenländische Postämter:
Klubobmann Christian Illedits*

Bundesregierung 63 von 126 Postämtern verloren. Eine weitere Ausdünnung der Postversorgung werde im Interesse der Bevölkerung und der Gemeinden nicht hinzunehmen sein. „So sehr ich bedauere, dass es in anderen Bundesländern zu Schließungen kommt, so sehr freue ich mich, dass es nun quasi ‘amtlich’ ist, dass die vier unter Beobachtung stehenden Postämter in eine langfristig planbare Zukunft sehen können“, so Klubobmann Illedits abschließend.



Neue „Discobusse“ im Südburgenland gut ausgelastet

Vereinspräsident Illedits: „Ein voller Erfolg! Der Einsatz für die Ausweitung war richtig!“

Seit einem Monat sind die ersten südburgenländischen „Discobusse“ in den Bezirken Oberwart und Güssing in Betrieb – und die Fahrgastzahlen sind erfreulich: „Nach Umsetzung der not-

„Das bestätigt unsere Argumente für den Weiterbestand dieser Postämter. Es hat sich herausgestellt, dass diese Filialen wirtschaftlich geführt werden können“, so Illedits. Dazu haben einerseits die Gemeinden die passenden Rahmenbedingungen geschaffen und andererseits auch die Bevölkerung durch eine rege Inanspruchnahme der Postämter beigetragen. Auch das Post-Management habe durch Ausweitung der Leistungspalette die Attraktivität der Poststandorte angehoben.

Die SPÖ und der GVV werden die weiteren Entwicklungen auch in Zukunft genau beobachten. Das Burgenland habe unter der schwarz-bunten



FÜR IHR POSITIVES IMAGE

DVD + ZEITUNGS-PRODUKTIONEN

- ◆ Städte + Gemeinden
- ◆ Verbände + Vereine
- ◆ Firmen + Industriebetriebe
- ◆ Sonderprojekte + Web
- ◆ POLITIKERPORTRAITS

MEDIA & MARKETING
M.+I. Murczek OEG
 Lisztgasse 2
 A-2491 Neufeld/L.
 02624 / 52 10 25
 0676 / 610 62 97
 murczek@aon.at

wendigen Werbemaßnahmen sind nun im Schnitt mehr als 350 beförderte Jugendliche pro Samstag zu verzeichnen. Alle drei südburgenländischen Discobus-Linien sind damit praktisch ausgelastet. Das ist ein voller Erfolg, der unseren Einsatz für die Ausweitung des Netzes ins Südburgenland nachhaltig bestätigt. Auch unseren Partnergemeinden, die dieses Angebot mittragen, muss ich für ihre Teilnahmereitschaft ein großes Kompliment ausstellen“, zieht „Discobus“-Vereinspräsident LAbg. Christian Illedits eine erste positive Zwischenbilanz.

Neues Haus für FF Siegendorf

Investition in die Sicherheit

Rund 1,3 Millionen Euro hat der Bau des neuen Feuerwehrhauses in Siegendorf gekostet. Neu errichtet wurde nicht nur eine moderne Fahrzeughalle, sondern auch das Verwaltungsgebäude, informierten Landeshauptmann Hans Niessl und Nationalratsabgeordneter Bgm. Gerhard Steier. Mit 822 m² im neuen Gebäude steht der Feuerwehr Siegendorf künftig doppelt soviel Platz mit modernster Infrastruktur wie bisher zur Verfügung.

Die neue Fahrzeughalle bietet ausreichenden Platz für den bestehenden Fahrzeugpark, das Ausrüstungsmaterial und Geräte. Im zweigeschossigen Verwaltungsgebäude befinden sich der Kommando-, Verwaltungs- und Besprechungsraum, Sanitäreinrichtungen, Umkleide- und Waschräume sowie ein



Landeshauptmann Hans Niessl (rechts) und NR Bgm. Gerhard Steier (Mitte) mit Ortsfeuerwehrkommandant von Siegendorf, Franz Paricz.

Aufenthalts- und Schulungsraum. Eine neue Heizungsanlage sorgt für eine umweltfreundliche optimale Temperie-

rung. „Damit haben wir eine zukunfts-gerechte Investition für mehrere Generationen getätigt“, freute sich Steier. ♦

www.spoe-mattersburg.at • www.spoe-mattersburg.at

SP-Mattersburg: www & Folder!

Die SPÖ Mattersburg ist im worldwide web. Die neue Homepage – www.spoe-mattersburg.at – bietet in zeitgemäßem Design viele nützliche und informative Inhalte. „Sie finden

umfangreiche News aus Mattersburg und Themen, die uns alle bewegen, dazu den aktuellen Veranstaltungs-

kalender und neben der Vorstellung unseres Programms und unserer Kandidaten auch ein eigenes Bilderalbum mit Erinnerungen an diverse Feiern, Anlässe und Feste. Schauen Sie doch regelmäßig vorbei, es lohnt sich“, sind sich Vizebürgermeister, Stadtparteivorsitzender Josef Reisner und sein Stellvertreter, GR Helmut Marban, überzeugt.



Vbgm. Josef Reisner (links) und Helmut Marban präsentieren die Homepage der SPÖ Mattersburg. Kleines Bild: Der Wahlfolder gefällt auch LH Niessl.



Werbefolder & Stadtplan

Anlässlich der kommenden Wahlen verteilten Mitglieder der SPÖ an alle Haushalte in Mattersburg und Walbersdorf Werbefolder samt topaktuellem Stadtplan. Auch Landeshauptmann Hans Niessl – kleines Bild oben mit Bgm. Ingrid Salamon und Vbgm. Josef Reisner – zeigte sich vom Folder begeistert: „Auf Grund der sehr guten Arbeit für die Stadt Mattersburg wird die SPÖ wieder das Vertrauen der Bewohner von Walbersdorf und Mattersburg erhalten“, so LH Niessl.

Beide Projekte, Homepage und Wahlfolder mit Stadtplan, wurden von der Agentur AUT-media in Eisenstadt (www.aut-media.at) konzipiert. ♦

SPÖ Steinbrunn mit toller Bilanz

Gute Politik für und mit der Bevölkerung

Die Spitzen der SPÖ Steinbrunn präsentierten der interessierten Öffentlichkeit kürzlich ihre Bilanz der letzten Jahre und vermittelten einen Ausblick auf zukünftige Projekte in der nordburgenländischen Gemeinde. Die Gemeinde Steinbrunn hat sich in den letzten Jahren hervorragend entwickelt. Die SPÖ Steinbrunn als federführende Kraft hat die Gemeinde wesentlich gestaltet.

Im Zuge der Dorferneuerung wurde der Hauptplatz neu gestaltet, der 2005 in „Friedrich Robak Platz“ umbenannt wurde. Um 66.000,- Euro wurde 2006 der Kinderspielplatz neu errichtet. Dazu gab es umfangreiche Straßenausbau- und -sanierungsmaßnahmen, um die Infrastruktur in der Gemeinde auf einem hervorragenden Stand zu halten. Bgm. Klaus Mezgolits dazu: „Nur mit guter, funktionierender Infrastruktur ist der hohe Lebensstandard in unserer Gemeinde möglich. Die Steinbrunnerinnen und Steinbrunner, aber auch unsere Gäste honorieren das!“

Neben der Infrastruktur wurde schon 2002 um 410.000,- Euro die örtliche Sportanlage umgebaut und 2004 um knapp 400.000,- Euro ein Zubau zur Volksschule errichtet. Ein wichtiger Punkt ist natürlich auch der Wohnbau in Steinbrunn. Bgm. Mezgolits: „Wir haben in den letzten Jahren die Errichtung vieler Reihenhäuser und Wohnanlagen in Steinbrunn forciert, da unsere Gemeinde einen sehr hohen Zuzug verzeichnet und wir auch unseren jungen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern leistbaren, eigenen Wohnraum bieten möchten!“

Tatsächlich stieg die Zahl der Einwohner Steinbrunns von 1485 im Jahr 1991 auf derzeit rund 2150. Damit liegt Steinbrunn im Burgenland im Spitzenfeld bei der Bevölkerungszunahme.

Vzbgm. Edith Franta: „Durch unsere gute Lage direkt an der Autobahn und unsere vielen Sozial- und Freizeitein-



Das Führungsteam der SPÖ Steinbrunn blickt auf erfolgreiche Arbeit für die Gemeinde zurück und richtet den Fokus gleichzeitig auf die umfangreichen, in der Zukunft anfallenden Belange.

richtungen ist Abwanderung in Steinbrunn kein Thema. Wir wachsen in einem verträglichen Maß und können unseren Einwohnern auch viel bieten.“

Mit der derzeitigen hervorragenden Situation in Steinbrunn ist man aber noch lange nicht zufrieden. Bgm. Mezgolits: „Unser Ziel ist natürlich, uns in allen Bereichen zu verbessern. Wir als SPÖ sind bereit, dafür auch weiterhin zu investieren.“ Wichtige Projekte in der kommenden Periode sind – um nur eines von vielen Beispielen zu nennen – der weitere Ausbau und die Sanierung der gemeindeeigenen Straßen und Gassen. GV Dietrich Csögl: „Wir werden in den kommenden Jahren mehrere Straßen sanieren bzw. neu gestalten, darunter die Abeitergasse, die Bachziele, die Feldgasse, die Mittergasse, die Kurze Gasse sowie die Zufahrt zum Mobilheimplatz.“

Ein wichtiger Bereich für die Gemeinde ist natürlich der See. Hier will man in Zukunft einen Shuttle-Bus für die Bewohner der Seesiedlung einrichten. Gemeindevorstand Josef Steinböck: „Diese Maßnahme wird notwendig sein, da der Zuzug in die Seesiedlung ungebrochen ist.“

Forchtenstein im WLW-Netz

Am 7. September fand in Forchtenstein die feierliche Eröffnung der Transportleitung vom Pumpwerk Wiesen bis zum Hochbehälter Seestraße statt – im Bild unten LtPräs. Dr. Manfred Moser, Bgm. Friederike Reismüller und WLW-Obm. Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

Damit ist die wichtigste Maßnahme im Zuge des Beitritts der Gemeinde Forchtenstein als 65. WLW-Mitglied vollzogen. Durch diese 5,6 Kilometer lange Transportleitung ist die Anbindung an das Versorgungsnetz des WLW Nördliches Burgenland und damit die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Forchtenstein gewährleistet.





Erkenntnis des Europäischen Gerichtshofes:

Austretendes Abwasser ist Abfall

Ein Fall, der auch hierzulande eintreten könnte: Der Europäische Gerichtshof befasste sich kürzlich mit der Frage, ob aus der Kanalisation austretendes Abwasser Abfall im Sinne der Abfallrahmenrichtlinie ist und beantwortete diese mit Ja.

Der Ausgangsfall ereignete sich in England, wo im Jahr 2003 Abwasser aus dem Kanalnetz eines öffentlichen Unternehmens ausgetreten ist und dabei landwirtschaftliche Flächen und Gewässer in der Grafschaft Kent ver-

schmutzte.

Neben der Frage, ob dieses ungewollt austretende Abwasser Abfall im Sinne der Abfallrahmenrichtlinie darstellt, war zu prüfen, welche Rechtsvorschrift auf diesen Abfall anwendbar ist. Da die AbfallRRL Ausnahmen von ihrem Geltungsbereich anerkennt, wenn andere europäische oder nationale Rechtsvorschriften ein ähnliches Schutzniveau wie die Rahmenrichtlinie selbst gewährleisten, wurde der Fall zur Beantwortung ebendieser Frage an das Vorlagegericht zurück gewiesen. Zuvor stellte der EuGH fest, dass die Richtlinie

über die Behandlung kommunaler Abwässer kein ausreichendes Schutzniveau bietet und im Falle austretenden Abwassers nicht zur Anwendung gelangt. Sollte das nationale Recht über keine lex specialis verfügen, sind die Bestimmungen der Abfallrahmenrichtlinie bzw. die zu deren Umsetzung erlassenen nationalen Bestimmungen anwendbar.

Das Urteil kann im Volltext unter Eingabe der Aktenzahl C-252/05 eingesehen werden: <http://curia.europa.eu/juris/cgi-bin/form.pl?lang=de>



SP-Bezirksvorsitzender Illedits freut sich über einen Erfolg für die Pendler

Grünes Licht für neue Park&Ride-Anlage

„Das Land hat grünes Licht für eine neue Park&Ride-Anlage beim Bahnhof Wiesen/Sigless gegeben. Ein großer Erfolg für die Pendler unserer Region“, gibt SPÖ-Bezirksvorsitzender KO Christian Illedits bekannt. Landeshauptmann Hans Niessl habe als zuständiges Regierungsmitglied alle Partner für eine gemeinsame Vorgangsweise gewonnen und die Mitfinanzierung des Landes sichergestellt. „Dadurch ist eine gemeinsam von Land, ÖBB und Anrainergemeinden getragene Komplett-Lösung möglich“, so Illedits.

Beim Bahnhof Wiesen/Sigless steigen viele Pendler aus dem Umland zu – die Parkmöglichkeiten sind derzeit aber aufgrund eines nicht asphaltierten Platzes alles andere als optimal. Außerdem muss ein Bahnsteig verlegt werden, was eine Lösung schwierig und kostenintensiv macht.

Dennoch wird dieses Projekt jetzt in Angriff genommen. Entstehen werden 125 PKW-Stellplätze, 10 überdachte Zweiradstellplätze und 2 Busbuch-



ten. Die Gesamtkosten von rund 600.000 Euro werden zu 20 Prozent vom Land, zu je 10 Prozent von den Gemeinden Mattersburg, Sigless und Wiesen getragen – den Rest übernimmt die ÖBB, in deren Verantwortung die Errichtung liegt. „Dieses gemeinsame Vorhaben wird den Pendlern die tägliche Anreise zur Arbeit spürbar erleichtern“, unterstreicht Illedits. Das Land bemühe sich sehr um pendlerfre-

undliche Rahmenbedingungen – „neben einem guten öffentlichen Verkehrsangebot zählen dazu auch komfortable P&R-Plätze, die einen raschen Umstieg auf Bus und Bahn ermöglichen.“ Erst im Vorjahr wurde auf SPÖ-Initiative die P&R-Anlage Mattersburg bei der S31-Auffahrt Forchtenstein saniert und ausgebaut. Dort gibt es jetzt rund 60 neue, beleuchtete Parkplätze für PKW.

Verkehrsentlastung für Oberwart

Landeshauptmann Hans Niessl, Straßenbaulandesrat Helmut Bieler und der Oberwarter Bürgermeister Gerhard Pongracz konnten kürzlich die 2,9 Kilometer lange Nordwest-Umfahrung von Oberwart für den Verkehr freigeben. Die Trasse beginnt beim Kreisverkehr an der B50, setzt sich in einem weiten Bogen nordwestlich von Oberwart fort und mündet dann in den neuen Kreisverkehr an der B63 ein. ◆

Breitband-Internet: Burgenland top

Die BEWAG-Tochter B.net, die sich im Ausbau des Breitband-Internets als Partner des Landes bewährt hat, schaltet laufend Gemeinde um Gemeinde frei. „Der Ausbau mit Breitband-Internet ist von immenser Bedeutung für den Technologiestandort Burgenland. Wir brauchen eine leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur für moderne Arbeitsplätze von morgen. Burgenland ist hier top“, so SP-Klubobmann Illedits. ◆



GVV Landeskonferenz '07 - Impressionen



alle Fotos: Manfred Marczek

EHRENTAFEL

BÜRGERMEISTER:

- SALY Josef, Rechnitz
- SIMITZ Johann, Tschanigraben
- LABg. STACHERL Willi, Mh-Liebau
- FUCHS Manfred, Kobersdorf
- AUFNER Josef, Hirm
- HR ACHS Matthias, Gols
- KAINER Norbert, Mannersdorf/Rabn.
- IZMENYI Irene, Pöttsching
- STEINER Ewald, Neustift b.Güssing
- SCHMITZHOFFER Franz, Bruckneudf.
- KOVACS Josef, Gattendorf
- SCHABHÜTTL Gerhard, Inzenhof

VIZEBÜRGERMEISTER:

- WHR DI GODOWITSCH Johann, Neutal
- SCHEY Johann, Weppersdorf



Innovation: Flexibler Kanaldeckel



Der flexible Kunststoffring, das Herzstück des Niveausgleichssystems ANA



Die Kanalschachtabdeckung (oben) wird saniert und mit dem innovativen Kanaldeckel flexibel abgedeckt (rechts).



Mit einem innovativen Niveausgleichssystem (ANA) für Kanaldeckel ernteten zwei steirische Forscher internationale Auszeichnungen. Die Erfinder Egon Haar aus Judenburg und Ernst Hackenberg aus Fohnsdorf wurden dafür auf internationaler Ebene mit Preisen bedacht.

Das Besondere des Deckels ist seine Flexibilität. Er kann sich bis zu einem gewissen Grad an Bewegungen der Asphaltdecke anpassen, Risse werden somit vermieden und hohe Sanierungskosten eingespart.

Normalerweise sind Kanalschächte starre Betonröhren, abgedeckt mit mehr oder weniger massiven Eisendeckeln.

Durch feine Bewegungen der Straßendecke – bedingt etwa durch Temperaturänderungen – kommt es zwischen Kanal und Asphalt häufig zu Spannungsrissen, die irgendwann zu aufwendigen Reparaturen führen.

Das mittlerweile patentierte ANA ist dagegen eine flexible Abdeckung, die Bewegungen im Asphalt mitmacht und so vorzeitige Schäden vermeidet.

Die so genannte Schleppplatte ist nichts anderes als ein Ring aus Kunststoff mit einem Durchmesser von 1,5 Metern, im Zentrum des Rings kommt

der eigentliche Deckel zu liegen. Egal, in welche Richtung der Asphalt sich ausdehnt, zusammenzieht oder sich sonst bewegt, die Schleppplatte schwimmt gleichsam mit und vermeidet so Spannungen bzw. in der Folge auch die daraus resultierenden Risse.

Damit die Kunststoffplatte den Einbautemperaturen des Bitumens standhält, wurde in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben und der Firma a.p.e. ein spezieller, glasfaserverstärkter Kunststoff entwickelt.

„Während statistisch gesehen 30 Prozent aller in öffentlichen Straßen eingebauten Schachtverschlüsse alle vier bis fünf Jahre saniert werden müssen, wurde für das ANA-System eine Lebensdauer von deutlich über 25 Jahren berechnet“, berichtet Kom.Rat Georg Plochberger, der dieses System schon seit längerem erfolgreich einsetzt. Ein Ring kostet 220 Euro, die Einzelsanierung eines herkömmlichen Kanals 300 Euro.

Das ANA-System wurde für 28 Staaten, darunter USA, Kanada und die gesamte EU, patentiert.

Kom.Rat Georg Plochberger, Geschäftsführer der Plochberger & Co Ges.m.b.H., steht für weitere Informationen gerne zur Verfügung:

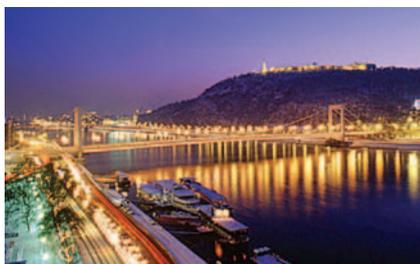


Plochberger & Co Ges.m.b.H.
Hochbergstraße 5
A-2380 Perchtoldsdorf
Telefon 0699 / 1888 3080
e-Mail gp@plochberger.com
www.plochberger.com

GRAND TOURS • A-7552 Stinatz • Waldgasse 1

Tel: 03358-2033 • Fax: 03358-2033 33

e-mail: office@grandtours.at • homepage: www.grandtours.at



Vorweihnachtliches Budapest

7.– 9. Dezember 2007 (Freitag – Sonntag)

FREITAG, 7. DEZEMBER

14.00 Abfahrt ab Eisenstadt. Zustiegsmöglichkeiten in Mattersburg, Oberpullendorf, Oberwart, Stegersbach, Güssing

19.30 Ankunft im Hotel Budapest**** (Bild rechts), Hotelbezug

20.00 Möglichkeit zum Abendessen im Hotel



SAMSTAG, 8. DEZEMBER

Frühstück (Buffet), 9.30 Uhr Stadtbesichtigung mit Reiseleitung Teil 1

Zur Info: Die großen Geschäfte haben auch am Samstag und am Sonntag geöffnet!

Fakultativ: Halbtägiger Ausflug am Nachmittag nach Gödöllő (Schloss der Kaiserin Sissi)

19.00 Fakultativ: Abschlussabend im Restaurant Pasta Doszt.

„Essen (Riesen-Buffer) und trinken ohne Limit!“

SONNTAG, 9. DEZEMBER

Frühstück (Buffet), 9.30 Stadtbesichtigung mit Reiseleitung Teil 2

Fahrt ins Zentrum. Zeit zur freien Verfügung (Mittagessen).

14.30 Rückreise – ca. 18.00 Ankunft Wien

PREIS PRO PERSON: 99,- EURO Einbettzimmer: 24,- Euro/ Nacht

LEISTUNGEN:

- Busfahrt mit modernstem Reisebus inkl. aller Taxen
- 2 x Nächtigung/Frühstück (Buffet) im 4-Sterne Hotel Budapest ****
- 2 x halbtägige Stadtführung Budapest am 1.Tag und am 3.Tag mit Reiseleitung

Fakultativ: Freitag: Aufpreis auf ein 3-gängiges Abendessen im Hotel: 12,- Euro

Samstag Nachmittag: Ausflug zum Schloss Gödöllő inkl. Eintritt und Führung: 18,- Euro

Samstag Abendessen: „All inclusive“ – Buffet „Essen und trinken ohne Limit“: 17,- Euro

Wir sind
Sparmeister.

Bei der
Energie.

Mit einer
Wärmepumpe.

**Gratis
heizen.**

Ein ganzes Jahr.



Mit uns können Sie gleich doppelt sparen. Nämlich Energie und damit Geld. Dabei helfen Lösungen wie etwa eine Wärmepumpe als Heizung. Wer sich jetzt bis 2009 dafür entscheidet, erhält bis zu € 500,- auf die erste Stromrechnung gutgeschrieben! Infos gibt's im Internet, in jedem BEWAG Kunden-Center oder bei Ihrem Kundenberater.

BEWAG. WIR SIND ENERGIE.

www.bewag.at

BEWAG



KENAD & DANEK
GRAFIK | REPRO | DRUCK

A-7053 Hornstein, Industriestraße 1/11

Tel.: 02689/2306-0, Fax: 02689/2306-30

www.kenaddanek.at, e-Mail: kenaddanek-repro@kenaddanek.at

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
Permayerstraße 5, 7000 Eisenstadt
www.gvvgld.at

Herstellung: Kenad&Danek,
Industriestraße 1/11, 7053 Hornstein
P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt
Zulassungsnummer: 02Z034036 M